

Elke Willke

# Tanztherapie

Theoretische Kontexte und  
Grundlagen der Intervention



HUBER



---

Willke  
Tanztherapie

Verlag Hans Huber  
Programmbereich Gesundheit



---

## Bücher aus verwandten Sachgebieten

Huwyler

### **Tanzmedizin**

Anatomische Grundlagen und gesunde Bewegung

3. A. 2005. ISBN 978-3-456-84134-2

Höhmnn-Kost

### **Bewegung ist Leben**

Integrative Leib- und Bewegungstherapie – eine Einführung

2002. ISBN 978-3-456-83812-0

Bernard / Stricker / Steinmüller

### **Ideokinese**

Ein kreativer Weg zu Bewegung und Körperhaltung

2003. ISBN 978-3-456-83874-8

Steinmüller / Schaefer / Fortwängler (Hrsg.)

### **Gesundheit – Lernen – Kreativität**

Alexander-Technik, Eutonie Gerda Alexander und Feldenkrais als Methoden zur Gestaltung somatopsychischer Lernprozesse

2001. ISBN 978-3-456-83212-8

Todd

### **Der Körper denkt mit**

Anatomie als Ausdruck dynamischer Kräfte

2. A. 2003. ISBN 978-3-456-83927-1

Plahl / Koch-Temming (Hrsg.)

### **Musiktherapie mit Kindern**

2005. ISBN 978-3-456-84219-6

Aldridge

### **Musiktherapie in der Medizin**

1999. ISBN 978-3-456-82901-2

Weitere Informationen über unsere Neuerscheinungen finden Sie im Internet unter [www.verlag-hanshuber.com](http://www.verlag-hanshuber.com).

---

Elke Willke

# **Tanztherapie: Theoretische Kontexte und Grundlagen der Intervention**

Verlag Hans Huber

---

*Anschrift der Autorin:*

Dr. Elke Willke  
Königsbergerstr. 60  
50259 Pulheim

Lektorat: Dr. Klaus Reinhardt  
Bearbeitung: Korrekturbörse Karin Lüders, Krefeld  
Herstellung: Peter E. Wüthrich  
Umschlagillustration: Harald Schröder, Wiesbaden  
Umschlag: Atelier Mühlberg, Basel  
Druckvorstufe: ns prestampa sagl, Castione  
Druck und buchbinderische Verarbeitung: AZ Druck und Datentechnik, Kempten  
Printed in Germany

*Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek*

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie;  
detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.



Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen oder Warenbezeichnungen in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen-Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen.

*Anregungen und Zuschriften bitte an:*

Verlag Hans Huber  
Hogrefe AG  
Lektorat Medizin/Gesundheit  
Länggass-Strasse 76  
CH-3000 Bern 9  
Tel: 0041 (0)31 300 45 00  
Fax: 0041 (0)31 300 45 93  
[verlag@hanshuber.com](mailto:verlag@hanshuber.com)  
[www.verlag-hanshuber.com](http://www.verlag-hanshuber.com)

1. Auflage 2007

© 2007 by Verlag Hans Huber, Hogrefe AG, Bern  
ISBN 978-3-456-84423-7

# Inhalt

Vorwort .....	11
Einleitung .....	13
<b>Teil I</b>	
<b>Theoretischer Hintergrund</b> .....	17
<b>1. Geschichte und aktueller Stand der Tanztherapie</b> .....	19
1.1 Grundlagen der Entwicklung der Tanztherapie .....	20
1.2 Die Pionierinnen der Tanztherapie .....	24
1.2.1 Die Tanztherapie von Marian Chace .....	25
1.2.2 Der Ansatz von Lilian Espenak .....	26
1.2.3 Trudi Schoops Zugang zur Tanztherapie .....	27
1.2.4 Mary Whitehouse – die jungianisch-orientierte Tanztherapie .....	28
1.2.5 Weiterentwicklung der jungianisch-orientierten Tanztherapie .....	29
1.2.6 Die psychoanalytische Tanz- und Bewegungstherapie .....	30
1.2.7 Bartenieffs Beitrag zur Tanztherapie .....	32
1.2.8 Die weitere Entwicklung in den USA .....	34
1.3 Die Quellen der Tanztherapie in Deutschland .....	35
1.3.1 Geschichte der modernen Tanztherapie in Deutschland .....	39
1.3.2 Die Entstehung der Integrativen Tanztherapie .....	41
<b>2. Nähere Bestimmung des Standortes der Integrativen Tanztherapie</b> .....	43
2.1 Integrative Tanztherapie und Allgemeine Psychotherapie .....	43
2.1.1 Ressourcenaktivierung .....	44
2.1.2 Problemaktualisierung .....	46
2.1.3 Aktive Hilfe zur Problembewältigung .....	47
2.1.4 Therapeutische Klärung .....	47

2.2	Integrative Tanztherapie im Feld der Körpertherapie .....	49
2.2.1	Das Beziehungskonzept .....	50
2.2.2	Das Konzept der Wahrnehmung .....	54
2.2.3	Affektorientierung .....	56
2.2.4	Lern- und Übungszentrierung .....	57
2.3	Probleme und Stand der Forschung in der Tanztherapie .....	60
2.3.1	Forschungsmethodik .....	61
2.3.2	Forschung in künstlerischen Therapieformen .....	63
2.3.3	Stand der Forschung in der Tanztherapie .....	64
2.4	Zusammenfassung und Folgerungen .....	68
<b>3.</b>	<b>Der Tanz als Medium der Integrativen Tanztherapie .....</b>	<b>71</b>
3.1	Tanz und Gesellschaft .....	72
3.2	Historische Betrachtung und Stand der konzeptionellen Entwicklung von Tanz in der Therapie .....	75
3.2.1	Tanz bei den Pionierinnen der Tanztherapie .....	75
3.2.2	Weiterentwicklungen der Tanzkonzeptionen in der Tanztherapie .....	79
3.2.3	Bemerkungen zum Tanz als Kunst und Tanz in der Therapie .....	83
3.3	Tanzanalysen – künstlerische Tanzkonzeptionen im Vergleich .....	85
3.3.1	Tanz als zelluläre Einheit mit der Welt, Tanz als Ähnlichkeit oder Abbild (Deborah Hay) .....	89
3.3.2	Tanz als Ausdruck von Perfektion und Schönheit (George Balanchine) .....	91
3.3.3	Tanz als Ausdruck von Emotionen und existenziellen menschlichen Zuständen (Martha Graham) .....	92
3.3.4	Tanz als reine Bewegung des Körpers (Merce Cunningham) .....	93
3.3.5	Tanz als Körperbotschaft – der «postmodern dance» .....	96
3.3.6	Tanz als Spiegel gesellschaftlich-körperlicher Normierungen – das deutsche Tanztheater .....	100
3.3.7	Exkurs zum zeitgenössischen Tanz .....	104
3.3.8	Körper-, Subjekt- und Ausdruckskonzepte .....	106
3.4	Tanz in der Integrativen Tanztherapie .....	111
3.4.1	Tanz als zelluläre Einheit mit der Welt – Aspekt der Verbundenheit und Harmonie .....	112

3.4.2	Balanchines Konzept von Tanz – die ästhetische Komponente .....	113
3.4.3	Cunningham und «postmodern dance» – Erforschung der Bewegungsmöglichkeiten .....	115
3.4.4	Moderner Tanz und Ausdruckstanz – die Bedeutung der Affekte und die Ausdrucksarbeit in der Integrativen Tanztherapie .....	117
3.4.5	Deutsches Tanztheater – Bewusstheit und Sinnverständnis durch Tanz .....	127
3.5	Zusammenfassung und Folgerungen .....	131
<b>Teil II</b>		
<b>Methodischer Teil</b> .....		137
<b>4. Methoden und Techniken der Integrativen Tanztherapie</b> .....		139
4.1	Zu den Begriffen Methode und Technik .....	141
4.1.1	Methodenfragen in der Pädagogik .....	141
4.1.2	Verwendung und Definition der Begriffe Methode und Technik in der Psychotherapie .....	150
4.1.3	Methodenthematik in verschiedenen Ansätzen der Tanztherapie .....	162
4.1.4	Zusammenfassung und Folgerungen für die Methodik der Integrativen Tanztherapie .....	164
4.2	Dimensionen der Methodik in der Integrativen Tanztherapie .....	166
4.2.1	Definition von Methoden und Techniken .....	166
4.2.2	Differenzierung von Zielen .....	169
4.2.3	Zusammenhang von Methoden und Inhalten .....	171
4.2.4	Themen .....	173
4.2.5	Modifizierung der Ziele, Methoden und Techniken durch mehrfache rekursive Schleifen .....	174
4.3	Methoden der Integrativen Tanztherapie .....	177
4.3.1	Unterscheidung von Methoden der Gesprächs- und Methoden der Bewegungsführung .....	179
4.3.2	Methoden der verbalen Prozessführung .....	181
4.3.3	Methoden der Bewegungsführung .....	190
4.3.4	Abschließende Bemerkungen zu den Methoden .....	237

4.4	Techniken der Integrativen Tanztherapie .....	238
4.4.1	Techniken der verbalen Prozessführung .....	238
4.4.2	Techniken und Inhalte zur Bewegungsführung .....	245
4.5	Differenzierende Anmerkungen zur Verwendung von Methoden und Techniken .....	280
4.6	Zusammenfassung .....	282
<b>Teil III</b>		
<b>Ausgewählte Aspekte einer Behandlungstheorie und Behandlungspraxis .....</b>		
		285
<b>5. Vom Sinn und Unsinn des Spiegels – Zur Kritik und Revision einer tanztherapeutischen Interventionstechnik .....</b>		
		287
5.1	Hintergrund und Konzeptionen .....	290
5.1.1	Der Spiegel und die Spiegelmetapher .....	290
5.1.2	Spiegeln in der Entwicklungspsychologie und in der Entwick- lungsforschung .....	292
5.1.3	Spiegeln in der Behandlungstheorie der Psychoanalyse .....	297
5.1.4	Das Spiegeln in der tanztherapeutischen Praxis .....	301
5.1.5	Beispiele aus der eigenen Praxis .....	308
5.1.6	Zusammenfassung und kritische Anmerkungen .....	311
5.2	Weiterentwicklung der Spiegeltechnik in der Integrativen Tanztherapie .....	313
5.2.1	Differenzierung der Spiegeltechnik durch das Kestenbergs Movement Profile .....	313
5.2.2	Der Beitrag von Stern zur weiteren Differenzierung der Interventionstechnik .....	322
5.3	Folgerungen für die Praxis .....	326
5.4	Schlussbemerkung .....	330
<b>6. Intermediale Transformationen – Zur Arbeit mit Bildern in der Integrativen Tanztherapie .....</b>		
		331
6.1	Die Verwendung von Bildern und Bewegung in der Psycho- therapie .....	333
6.1.1	Bilder und Bewegung als Diagnoseinstrument .....	334
6.1.2	Malen und Tanzen als Beschäftigungstherapie .....	335

6.1.3	Induzierung von Veränderung durch die Medien .....	336
6.1.4	Heilung durch das Medium per se .....	337
6.1.5	Die phänomenologische Betrachtungsweise der Arbeit mit Medien .....	338
6.2	Unterschiede von Tanz, Bewegung und Bild .....	339
6.2.1	Tanz und Bewegung in der bildenden Kunst .....	340
6.2.2	Weitere Unterscheidungskategorien .....	341
6.3	Bemerkungen zum Prozess der Sinnfindung .....	351
6.4	Intermediale Transformationen in der Praxis .....	354
6.4.1	Die ersten Reaktionen .....	357
6.4.2	Das Bild als offener Inhalt für Bewegungsimprovisationen ...	358
6.4.3	Fokussierung auf die Gesamtqualität des Bildes .....	359
6.4.4	Fokussierung auf interessierende Bildausschnitte .....	359
6.4.5	Fokussierung auf Bildelemente als Inhalte für Improvisa- tionen .....	360
6.4.6	Fokussierung auf die Wahrnehmung .....	362
6.4.7	Ein Praxisbeispiel .....	365
6.4.8	Das Körperselbstbild und das gemalte Bild vom Körper .....	368
6.4.9	Das Panorama .....	379
6.4.10	Das Selbstporträt .....	380
6.5	Ein Interview .....	383
6.6	Zusammenfassung .....	397
 <b>Resümee</b> .....		 401
 <b>Literatur</b> .....		 411



# Vorwort

Meine persönliche Motivation zu diesem Buch entstand einmal aufgrund früherer Erfahrungen mit den Wirkungen der Bewegung und des Tanzes und aus der jahrelangen praktischen und theoretischen Arbeit auf dem Feld des Tanzes und der Tanztherapie. Als Akrobatenkinder konnte ich den Salto schon, ehe ich laufen konnte, und machte Handstände auf den Armen meines Vaters. Spagat, Brücke, Flickflack und Salti waren mir als Kind so selbstverständlich wie anderen das Gehen und Laufen. In späteren Jahren setzte ich als Leistungsturnerin meine Bewegungskarriere fort. Während des Studiums wurde ich von Maja Lex, der Begründerin des Elementaren Tanzes, für den Tanz entdeckt. Die Wirkungen ihres Improvisationsunterrichtes ließen mich manchmal verwirrt und ratlos, manchmal verängstigt, aber immer suchend zurück. Suchend und fragend: «Was passiert eigentlich mit dem Menschen in diesem Kontext?» Später fragten mich immer wieder Teilnehmer meines Tanzunterrichts, ob ich denn wüsste, was ich mit ihnen mache, und äußerten: «Du machst ja Therapie mit uns.»

Als Diplomsportlehrerin mit dem Spezialfach künstlerischer Tanz habe ich in zahlreichen tanzpädagogischen Kontexten gewirkt, in Schulen, in Vereinen, an Universitäten, bei Workshops und Fortbildungen. Immer wieder begegnet mir dort bis heute die beeindruckende Wirkung des Tanzes und des Tanzens. In meinem Zweitstudium der Psychologie beschäftigte ich mich mit den psychologischen Aspekten der Bewegungstherapie, da zu der damaligen Zeit (1974) Tanztherapie in Deutschland nicht existierte (Willke 1988/1989/1990). Vertiefte Studien der Tanztherapie in den USA sowie eine psychotherapeutische Ausbildung gaben mir die Grundlage dafür, Tanztherapie als Körper- und Psychotherapie in Deutschland zu entwickeln, zu praktizieren und als eigenständige Weiterbildung in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Tanztherapie, die von mir mitbegründet wurde, zu etablieren (Willke 1976, 1978 b, 1985, 1991 b).

Aus den persönlichen und langjährigen professionellen Erfahrungen entstand sehr schnell die Frage nach der Wirkung von Tanz und vor allem nach dessen therapeutischem Potenzial. Die vorliegende Arbeit zeigt einen Ausschnitt aus diesen Entwicklungen, Überlegungen und Praxiserfahrungen.

## Danksagung

Das Buch stellt einen Teil der Entwicklungen und Denkweisen sowie der praktischen Arbeit der Integrativen Tanztherapie dar. Die Kolleginnen der Deutschen Gesellschaft für Tanztherapie tragen seit über fünfundzwanzig Jahren zu diesen Entwicklungen bei. Allen gebührt hierfür großer Dank.

Großen Dank schulde ich insbesondere Birgit Mayer, die mit unerschöpflicher Neugier und kritischen Fragen die Entstehung des Buches begleitet, das Manuskript wieder und wieder gelesen und mit einer ungeheuren Präzision korrigiert hat. Danken möchte ich auch Anne Fallis für die Anregungen zu einzelnen Kapiteln sowie für ihre Begeisterung über das Manuskript, die mir über motivationale Tiefen hinweghalf. Danken möchte ich Susanne Quinten und Heidrun Waidelich für ihre kritischen und hilfreichen Anmerkungen zu einigen Kapiteln. Annette Guionnet-Geis hat mir ihre Selbstporträts zur Verfügung gestellt, Brigitte Boesten hat die Körperbilder fotografiert und die Teilnehmerinnen unserer Fortbildungen haben die Erlaubnis zum Abdruck gegeben. Hierfür bedanke ich mich ganz herzlich.

Von ganzem Herzen möchte ich meinen Patientinnen und Patienten und den Teilnehmerinnen an den Fortbildungen danken, die sich mir anvertraut haben und an deren Freuden und Leiden ich teilhaben konnte. Sie alle haben mir immer wieder die Wirkung des Tanzens gezeigt und meine Erfahrung und mein Wissen bereichert.

Besonderen Dank gebührt Prof. Dr. Gerd Hölter für die Förderung und Begleitung meiner wissenschaftlichen Arbeit und Prof. Dr. Hilarion Petzold für die Unterstützung, die ich in den vielen Jahren der Entwicklung der Integrativen Tanztherapie erfahren habe.

Köln, im Januar 2007

Elke Willke